

Diese Woche in St. Afra

Sonntag, 22.4.	3. Sonntag nach Ostern (Jubilate Deo)
10.00	Rosenkranz
10.30	Hochamt
anschl.	Jugendkatechese
18.00	gesungenes Amt (in der Kapelle des St.-Josefs-Krankenhauses, Potsdam)
Montag, 23.4.	<i>Hll. Adalbert und Georg</i>
17.30	Rosenkranz
18.00	Hl. Messe f. die Armen Seelen, anschl. Komplet
Dienstag, 24.4.	<i>Hl. Fidelis von Sigmaringen</i>
8.00	Laudes
17.30	Rosenkranz
18.00	Hl. Messe f. die Armen Seelen im Fegfeuer, anschl. Komplet
Mittwoch, 25.4.	<i>Hl. Markus</i>
17.30	Rosenkranz
18.00	gesungenes Amt f. die Armen Seelen im Fegfeuer
Donnerstag, 26.4.	<i>Hll. Kletus und Marcellinus</i>
8.00	Laudes
17.30	Rosenkranz
18.00	Hl. Messe f. die Armen Seelen im Fegfeuer, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten u. Komplet
19.45	sakramentaler Segen
Freitag, 27.4.	<i>Hl. Petrus Canisius</i>
8.00	Laudes
Krypta: 15.00	Aussetzung - Barmherzigkeitsrosenkranz zu jeder Stunde
Krypta: 17.15	sakramentaler Segen
17.30	Rosenkranz
18.00	gesungenes Amt f. die Armen Seelen, anschl. Oratorium
Samstag, 28.4.	<i>Hl. Paul vom Kreuz</i>
8.30	Rosenkranz
9.00	Hl. Messe

Vorschau auf die nächste Woche:

Sonntag, 29.4.	4. Sonntag nach Ostern (Cantate Domino)
10.00	Rosenkranz
10.30	Hochamt
anschl.	Kinderkatechese
10.30	Hochamt in der Pfarrkirche von Jauernick bei Görlitz
18.00	gesungenes Amt (in der Kapelle des St.-Josefs-Krankenhauses, Potsdam)
Dienstag, 1.5.	Hl. Joseph der Arbeiter
10.30	Hochamt
anschl.	Eröffnung der Maiandacht

- Wir brauchen Helfer für eine würdige Feier der **Liturgie**:
 - Herren, die an einer Mitwirkung in der **Schola** Interesse haben, sind gebeten, sich an Herrn Wilfert, Tel. 0176/96007430, zu wenden. Sie müssen noch nicht vorher in einer Schola gesungen haben!
 - Besonders für die Werktage werden auch noch weitere **Ministranten** gesucht. Interessenten mögen sich bei Frater Góral nach den hll. Messen oder unter Tel. 0152/29735515 melden.
- Wußten Sie schon, daß das Institut St. Philipp Neri ausschließlich von den Spenden der Gläubigen lebt? Es wäre schön, wenn Sie helfen können – am besten mit einem regelmäßigen monatlichen Betrag. Teilen Sie uns für die Spendenquittung, bitte Ihre Anschrift mit, denn die Bank gibt diese nicht automatisch weiter!
- Beichtgelegenheit vor den hll. Messen und nach Absprache (Tel. 030/20606680).



- Empfang der österlichen Sakramente: Christus hat Seiner Kirche den Dienst der Versöhnung anvertraut. Deswegen bestimmt die kirchliche Bußordnung: Jeder Gläubige ist verpflichtet, wenigstens einmal im Jahr, nämlich während der österlichen Zeit (Aschermittwoch bis Pfingstsonntag), die hl. Kommunion zu empfangen (CIC, Can. 920). Jeder Gläubige muß nach Erreichung des Unterscheidungsalters seine schweren Sünden wenigstens einmal im Jahr in der Beichte bekennen (CIC, Can. 989). Darum: „**Laßt euch mit Gott versöhnen!**“ (2 Kor. 5, 20)
- Nach dem römisch-katholischen Hochamt ein römisches Sonntagsmahl? Testen Sie unseren Koch, und genießen Sie ein sonntägliches Mittagessen in der Atmosphäre des Sankt-Afra-Stiftes - gediegen und doch familiär. Wir bieten ein Drei-Gang-Menü mit Apéritif, Wein, Mineralwasser und Espresso. Dafür erbitten wir eine Spende von € 20 pro Erwachsenem, und von € 10 für Kinder bis 12 Jahre. Anmeldungen jeweils möglichst bis zum Donnerstag vor dem jeweiligen Sonntag bei unserem Bruderkandidaten, Herrn Langenberger. Tel. 0160 21 50 296, E-Mail: essen@institut-philipp-neri.de
- Wenn Sie an Themen rund um das Institut interessiert sind und auf dem laufenden bleiben wollen, dann ist unser kostenloser Newsletter, den wir in unregelmäßigen Abständen versenden, genau das Richtige für Sie. Über unsere Webseite (www.institut-philipp-neri.de) können Sie sich hierzu anmelden.



Institut St. Philipp Neri
St. Afra-Stift
Graunstraße 31
13355 Berlin

S+U-Bahn	Gesundbrunnen
U 8	Voltastraße
Bus 247	Gleimstraße

Internet: <http://www.institut-philipp-neri.de/>
info@institut-philipp-neri.de

Evangelium vom 3. Sonntag nach Ostern

In jener Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: «Noch eine kleine Weile, und ihr werdet Mich nicht mehr sehen; und wieder eine kleine Weile, und ihr werdet Mich wiedersehen; denn Ich gehe zum Vater.» Da sprachen einige von Seinen Jüngern zueinander: «Was heißt das, was Er zu uns sagt: Noch eine kleine Weile, und ihr werdet Mich nicht mehr sehen, und wieder eine kleine Weile, und ihr werdet Mich wiedersehen; denn Ich gehe zum Vater?» Sie fragten also: «Was meint Er damit: noch eine kleine Weile? Wir wissen nicht, was Er damit sagen will.» Jesus wußte aber, daß sie Ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: «Ihr fragt einander, weil Ich gesagt habe: Noch eine kleine Weile, und ihr werdet Mich nicht mehr sehen; und wieder eine kleine Weile, und ihr werdet Mich wiedersehen. Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch, ihr werdet weinen und wehklagen; aber die Welt wird sich freuen. Ihr werdet traurig sein; aber eure Traurigkeit wird sich in Freude verwandeln. Eine Mutter ist traurig, wenn ihre Stunde da ist; nach der Geburt aber denkt sie nicht mehr an die Angst, aus Freude darüber, daß ein Mensch zur Welt gekommen ist. Auch ihr habt jetzt Leid; aber Ich werde euch wiedersehen; dann wird euer Herz sich freuen, und eure Freude wird niemand mehr von euch nehmen.» (Jo. 16, 16-22)

Auslegung des Evangeliums nach dem hl. Bischof Augustinus

Aus den Lesungen der Matutin (röm. Brevier)

Eine kleine Weile ist der ganze jetzige Zeitraum, in dem die gegenwärtige Welt dahineilt. Daher schreibt derselbe Evangelist in seinem Briefe: Es ist die letzte Stunde. Der Herr fügte deshalb auch hinzu: Denn ich gehe zum Vater. Das ist auf den ersten Teil zu beziehen, wo er sagt: Noch eine kleine Weile und ihr werdet mich nicht mehr sehen; nicht auf den zweiten Teil: Und wieder eine kleine Weile und ihr werdet mich wiedersehen. Denn, daß er zum Vater ging, sollte zur Folge haben, daß sie ihn nicht mehr sahen. Und so hat er dies nicht deshalb gesagt, weil er sterben wollte, und weil er bis zur Auferstehung ihren Blicken sich entziehen wollte, sondern weil er zum Vater gehen wollte; das tat er nach seiner Auferstehung, als er, nach 40 tägigem Zusammensein mit ihnen, in den Himmel auffuhr.

Zu denen also, die ihn damals in seinem Leib sahen, sprach er: Noch eine kleine Weile und ihr werdet mich nicht mehr sehen; denn er wollte zum Vater gehen und sie sollten ihn von da ab nicht mehr als sterblichen Menschen sehen, wie sie ihn sahen, als er dieses sprach. Wenn er dann hinzufügte: Und wieder eine kleine Weile und ihr werdet mich wiedersehen, so gab er der ganzen Kirche das Versprechen, wie er auch der ganzen Kirche verheißen hatte: Seht, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt. Der Herr schiebt auch nicht auf, was er versprochen hat. Noch eine kleine Weile und wir werden ihn dort sehen, wo wir ihn um nichts mehr bitten, um nichts mehr fragen werden, weil eben nichts mehr zu bitten, keine Frage mehr zu lösen bleibt.

Diese kleine Weile scheint uns lange zu dauern, weil sie immer noch währt; wenn sie aber einmal zu Ende ist, denn werden wir merken, wie klein sie war. Unsere Freude ist daher nicht so, wie sie die Welt hat, von der es heißt: Die Welt aber wird sich freuen. Aber trotz aller Wehmut und Sehnsucht sollen wir nicht ohne Freude sein, sondern, wie der Apostel sagt, fröhlich sein in der Hoffnung und geduldig in der Trübsal; denn auch die Gebärende, mit der wir verglichen werden, freut sich mehr über die Ankunft eines neuen Menschen, als daß sie traurig ist wegen der augenblicklichen Schmerzen. Doch jetzt wollen wir diese Predigt schließen. Denn das Folgende enthält eine sehr schwierige Frage und kann nicht in Kürze abgetan werden; so Gott will, soll es zur gelegenen Zeit erklärt werden.